



Merkblatt für Hundehalter von gefährlichen Hunden gemäß § 3 Landeshundegesetz (LHundG NRW)

Gefährliche Hunde

Zu den gefährlichen Hunden gehören Hunde, deren Gefährlichkeit durch die Ordnungsbehörde gemäß § Abs. 3 LHundG NRW festgestellt wurde und Hunde, deren Gefährlichkeit nach § 3 Abs. 2 Satz 1 LHundG NRW vermutet wird.

Dies sind Hunde der Rassen:

- **Pittbull Terrier**
- **American Staffordshire Terrier**
- **Staffordshire Bulterrier**
- **Bulterrier**

Sowie deren Kreuzungen untereinander oder Kreuzungen dieser Rassen mit anderen Hunden.

Für die Haltung dieser Hunde gelten folgende Regelungen:

1. **Die Haltung** dieser Hunde unterliegt einer Erlaubnispflicht mit folgenden Voraussetzungen:
 - der Halter des Hundes muss **volljährig**, das heißt mindestens 18 Jahre alt sein
 - der Halter des Hundes muss eine **Sachkundebescheinigung** durch den beamteten Tierarzt (Amtstierarzt) vorlegen. Dieser Sachkundenachweis kann nur beim zuständigen Veterinäramt abgelegt werden.
 - der Halter des Hundes muss einen **Zuverlässigkeitsnachweis** durch Vorlage eines Führungszeugnisses erbringen
 - der Halter des Hundes muss sicherstellen, dass der Hund **ausbruchsicher und verhaltensgerecht** untergebracht ist
 - der Halter des Hundes muss einen Nachweis einer **Haftpflichtversicherung** für diesen Hund erbringen (die Rasse des versicherten Hundes muss aus dem Versicherungsnachweis ersichtlich sein, Mindestversicherungssumme für Personenschäden 500.000,00 €, sonstige Schäden 250.000,00 €)
 - der Halter des Hundes muss den Hund mit einem **Mikrochip** kennzeichnen lassen
2. **Verhaltenspflichten**
 - **Anleinplicht**
Außerhalb des befriedeten Besitztums besteht eine generelle Anleinplicht für gefährliche Hunde.
Die Hunde müssen an einer reißfesten Leine geführt werden, die nicht länger als 1,5 m sein darf.
 - **Maulkorbpflicht**
Außerhalb des befriedeten Besitztums besteht eine generelle Maulkorbpflicht für gefährliche Hunde.



- Der Halter bzw. die Aufsichtsperson müssen den Hund jederzeit **sicher führen** und **kontrollieren** können.
- **Die Aufsichtspersonen müssen auch Sachkunde, Zuverlässigkeit und Volljährigkeit vorweisen.**
- Der Halter des Hundes oder die Aufsichtsperson hat die **Erlaubnis** bzw. den **Hundeausweis** oder eine Kopie beim Ausführen des Hundes mitzuführen (ggf. Vorlage bei Kontrollen)
- **Pro Person darf nur ein gefährlicher Hund ausgeführt werden.**

3. **Mitteilungspflichten**

Folgende Sachverhalte sind der Ordnungsbehörde unverzüglich mitzuteilen (§ 8 LHundG NRW)

- Haltung, Erwerb, Abgabe, Eigentumsaufgabe, Abhandenkommen, Tod des Hundes
- Umzug innerhalb des Ortes, Wegzug aus dem Ort
- Bei Wechsel in der Person des Halters ist Name und Anschrift des neuen Halters mitzuteilen, der neue Halter ist auf die Erlaubnispflicht hinzuweisen.

4. **Zuchtverbot**

Die Zucht, Kreuzung und Handel mit gefährlichen Hunden ist verboten. Der Halter eines solchen Hundes hat sicherzustellen, dass eine Verpaarung seines Hundes mit anderen nicht erfolgt.

5. **Neue Anzeigen von Hundehaltungen**

Neue Haltungen dürfen nur unter Vorliegen eines **besonderen privaten oder öffentlichen Interesses** genehmigt werden.

Verstöße gegen diese Regelungen können als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bis zu 100.000 € geahndet werden.

6. **Nach dem „Gesetz zur Bekämpfung gefährlicher Hunde“** dürfen Hunde der o. g. Rassen sowie deren Kreuzungen untereinander oder Kreuzungen dieser Rassen mit anderen Hunden nicht in das Inland eingeführt oder Verbracht werden. Bei der unerlaubten Einfuhr dieser Hunde handelt es sich um eine Straftat, die zur Anzeige gebracht wird; eine Haltungserlaubnis für diese Hunde kann nicht erteilt werden.

Das Halten eines gefährlichen Hundes ohne Erlaubnis gilt als Straftat gemäß § 143 Abs. 2 StGB.